

Form und Farbe in einer kreativen Oase Das Sommeratelier in Rueun ist ein ruhiger und meditativer Ort

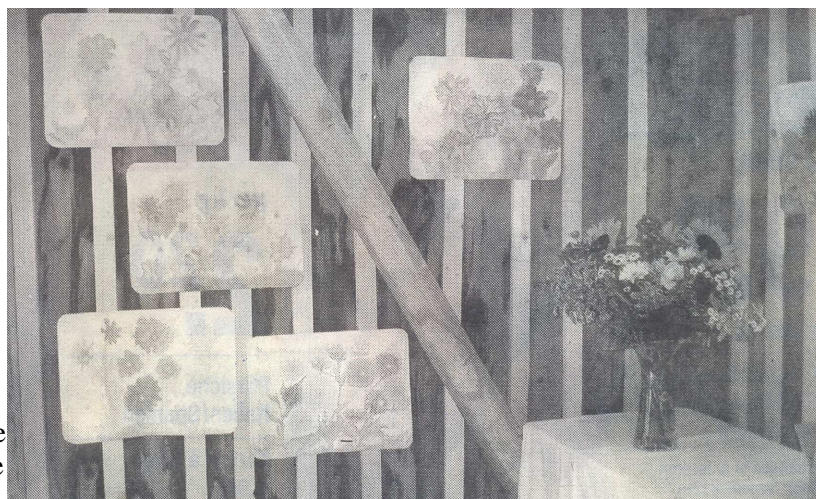
Man muss kein Künstler sein, um einen Malkurs im Sommeratelier in Rueun zu besuchen. Mit Poesie, meditativen Erzählungen und Rätseln weckt die Künstlerin Anette Grosskopf * aus Salzburg viel mehr als nur die Lust am Malen oder Steinbearbeiten.

Letztes Jahr hat sich der Stall und Garten von Rita Cadruvi zum ersten Mal in ein Atelier verwandelt. Zusammen mit Ihrer Bekannten, Anette Großkopf, hat sie den Sommerkurs in Rueun ins Leben gerufen. Es ist dort hell und sehr ruhig.

Im Moment besuchen 21 Kinder und Erwachsene den Aquarellmalkurs und einen Gestaltungskurs. Anette Grosskopf ist selbständig arbeitende künstlerische Therapeutin. Ihre ruhige und besonnene Art prägt die morgendliche Malstunde. Innen im Atelier hängen verschiedene Aquarellbilder ihrer Schüler. „Unser Hauptthema ist die Erde,“ erklärt die Künstlerin und Therapeutin.

Mehr als Zeichnen und Formen

Im Atelier ist es ruhig. Im Baumgarten, um Den Stall herum hört man Vögel singen. Bevor man anfängt das nass gemachte Papier zu bemalen beginnt Anette Grosskopf die Lektion mit einem Rätsel über die Verwandlung der Löwenzahnblüte. Anette Erklärt ihren Schülern den Arbeitsprozess Schritt für Schritt. „Wir arbeiten mit Basis Farben. Hier lernen Kinder und Erwachsene Mit diesen Farben und ihrer Reaktion untereinander umzugehen. Weiter lernen sie diese zu mischen, um eine gewünschte neue Farbe zu erreichen“, sagt Anette. Es sei sehr interessant zu beobachten, wie man sich durch die Farben mitteilt. Obwohl jeder der Teilnehmer das gleiche Motiv malt sind die Bilder doch verschieden. Bei dem einen sind die Farben stark und intensiv, bei dem anderen freundlich und Transparent.



Die Holzwände des Sommerateliers in Rueun werden mit den des Kinderkurses dekoriert.



**Bettina Bundi und Nora Beart malen gerne und voller Konzentration.
Nora: „In der Schule ist es nie so ruhig wie im Atelier, das ist schön“.**

Farbe ist Ausdruck

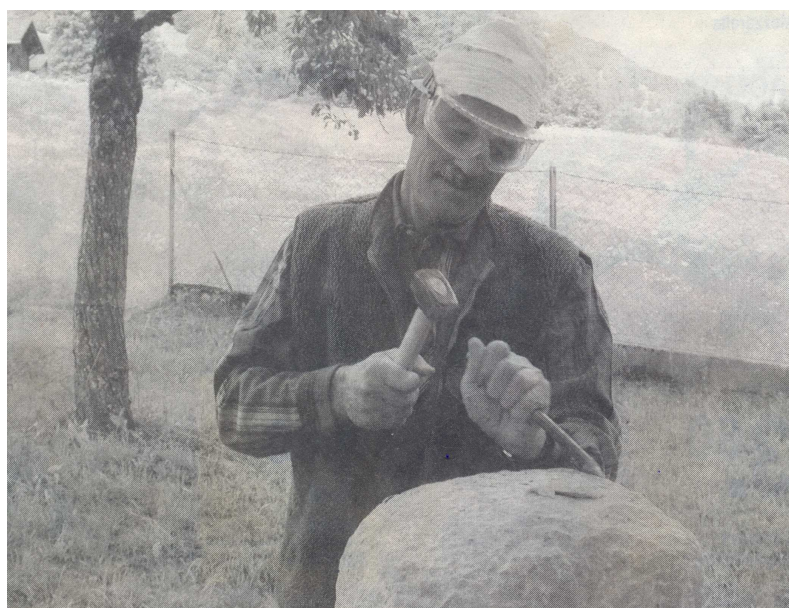
„Heutzutage werden Kinder mit Lärm, Stress und viel Technik konfrontiert. Hier sollen sie sich wie in einer Oase der Harmonie fühlen. Die Ruhe weckt ihre Kreativität“ erklärt die Künstlerin. „Die Kinder und Erwachsenen geniessen diese Ruhe und sind immer sehr zufrieden mit ihrer Arbeit. Neben dem Malatelier in einem kleinen Kämmerlein sitzen drei Personen um einen Tisch. Gion Casanova aus Siat, Margrit Derungs aus Rabius und die Lehrerin Anette. Sie formen Ton. Für einen Laien ist es schwer etwas in der abstrakten Form zu

erkennen. Anette erklärt das Thema „Geben und Nehmen“. Die Philosophie scheint ihre Schüler zu fesseln. Sie arbeiten Mit Körper und Seele. „Dieses Arbeiten an der Form ist meditativ, es gibt mir eine innere Ausgeglichenheit“, sagt Margrith Derungs. Der zweite Teil des Kurses findet im Garten statt, dort wird Sandstein bearbeitet. „Dieser Stein Muss nicht unbedingt eine figürliche Form bekommen. Wir Bearbeiten ihn mit Empfindung und meditativ“, sagt Gion Casanova. Er hat schon Erfahrung im Steinhauen, doch trotzdem sei es sehr aufschlussreich mit der Therapeutin zu arbeiten, er schätze ihren Einsatz sehr. Margrit und Gion sind beide der Meinung, dass dieser Kurs ihre mentale Kreativität bereichere und genießen ihn.

Am Freitag schließt der Kurs jeweils mit einer Vernissage und einem Zvieri. Die Teilnehmer stellen dann ihre Bilder und Skulpturen aus.



Die Therapeutin gibt Nadja aus Camuns ein nasses Blatt Papier, das extra zum Bemalen mit Wasserfarben vorgesehen ist.



Gion Casanova hämmert am Sandsteinblock. „Das Sommeratelier gibt mir neue Impulse und Ausgleich“.

* Anette Jordan hieß damals, da sie noch nicht verheiratet war, Anette Großkopf
Übersetzung aus dem Romanischen: Catarina Bonorand-Heyrick